

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 21. Juni 1963

Blatt 1450

Ab Sonntag Wien-Ausstellung in Hannover

21. Juni (RK) Die Ausstellung der Wiener Stadtverwaltung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst" wird ab kommendem Wochenende in Hannover zu sehen sein. Baustadtrat Heller wird diese Ausstellung am Sonntag im Schloß Herrenhausen im Namen des Wiener Bürgermeisters eröffnen. Bereits morgen Samstag findet eine Presseführung statt.

Die Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst", die ständig aktualisiert wird, hat sich sehr bewährt. Sie wurde innerhalb weniger Jahre in bereits 21 europäischen Städten gezeigt. Hannover ist die 22. Stadt außerhalb Österreichs, in der nun die Wien-Ausstellung zu Gast ist.

- - -

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen in der kommenden Woche

21. Juni (RK) In der kommenden Woche finden folgende Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Montag, 24. Juni:

17.00 Uhr, Donaustadt, Lorenz Kellner-Gasse 15.

Dienstag, 25. Juni:

17.30 Uhr, Alsergrund, Währinger Straße 43.

Mittwoch, 26. Juni:

18.15 Uhr, Innere Stadt, Wipplingerstraße 8.

Donnerstag, 27. Juni:

17.00 Uhr, Landstraße, Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock.

- - -

Jeder Wiener verbrauchte 361 Kubikmeter Gas
=====

Aus dem Jahresbericht der Gaswerke 1962

21. Juni (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, haben die Wiener Gaswerke im Jahre 1962 657,4 Millionen Kubikmeter Stadtgas erzeugt. Im Vergleich zum Jahre 1961, in dem 566,7 Millionen Kubikmeter erzeugt wurden, bedeutet dies eine Steigerung um 90,7 Millionen Kubikmeter oder um 16 Prozent. Die davon an die Wiener Bevölkerung nutzbar abgegebene Gasmenge erreichte im Berichtsjahr 637,6 Millionen Kubikmeter und war damit um 88 Millionen Kubikmeter oder um 16 Prozent größer als im Jahre 1961. 1937 betrug die Gasabgabe vergleichsweise 254,1 Millionen Kubikmeter.

Pro Kopf der Bevölkerung entfielen 1962 durchschnittlich 361,4 Kubikmeter Stadtgas gegenüber 311 Kubikmeter 1961, 1937 waren es nur 133 Kubikmeter.

Die höchsten Anforderungen an die Wiener Gaswerke wurden am 23. Dezember gestellt. An diesem Tage betrug die Gaserzeugung 3,522.400 Kubikmeter, während die kleinste tägliche Gaserzeugung am 15. August mit 686.700 Kubikmeter zu verzeichnen war. Wie jedes Jahr erfolgte die größte stündliche Gasabgabe am 25. Dezember von 11 bis 12 Uhr mit 263.000 Kubikmeter für das Weihnachtsgansl.

Als Rohstoff für die Erzeugung von Stadtgas wurden Erdgas, teils direkt, teils als Luftspaltgas bzw. Wasserdampfspaltgas beigemischt und Kohle verwendet. Die erzeugte Stadtgasmenge auf die entgaste Kohle bezogen ergibt 1.890 Kubikmeter Stadtgas je Tonne Kohle gegen 2.153 m³/t im Vorjahr. Der durchschnittliche Heizwert des Stadtgases betrug 4.604 kcal/Nm³.

Für neu zu versorgende Wohngebiete und Wohnhausbauten wurden 50,4 Kilometer Rohre für das Hauptrohrnetz neu verlegt, davon dienten 17,8 Kilometer zur Erweiterung des Mittel- bzw. Hochdrucknetzes. Von den wichtigen Rohrlegungen am Mitteldrucknetz wären zu nennen: die 700 Millimeter-Mitteldruckleitung von der Franzensbrückenstraße über die Franzensbrücke entlang der

Weißgerberlände bis zur Regleranlage Erdberger Lände in einer Länge von 1.407 Meter. Vom Wiedner Gürtel durch die Argentinierstraße und Schwindgasse bis zur neu errichteten Regleranlage am Schwarzenbergplatz wurde eine 400 Millimeter-Mitteldruckleitung mit einer Länge von 1.470 Meter verlegt. Für die Druckaufbesserung im 9. Bezirk wurde von der Brigittenuaer Lände über die Friedensbrücke und entlang der Roßauer Lände bis zur Berggasse eine 400 Millimeter-Mitteldruckrohrleitung von 1.051 Meter Länge gelegt und eine neue Regleranlage gebaut. Im 14. Bezirk wurde eine 500 Millimeter-Mitteldruckleitung in einer Länge von 2.317 Meter von der Regleranlage Hütteldorfer Straße zur Behälteranlage Baumgarten gelegt. Diese Leitung soll das Gebiet des Behälters Baumgarten mit Gas aus dem Werk Leopoldau versorgen und zur Entlastung von Simmering beitragen. Eine 1.299 Meter lange 300 Millimeter-Mitteldruckleitung wurde im 21. Bezirk von der Ödenburger Straße über die Berlagasse zur Prager Straße gelegt. Weiter wurde von Eßling durch die Hauptstraße, Wiener Straße und dem Promenadenweg in Groß-Enzersdorf bis zur neu errichteten Regleranlage eine 2.865 Meter lange 200 Millimeter-Mitteldruckleitung gebaut und schließlich wurde im 19. Bezirk von der Grinzinger Straße durch die Boschstraße entlang dem rechten Donauufer eine 5.656 Meter lange 400 Millimeter-Mitteldruckleitung bis zum Regler Klosterneuburg gebaut.

An Hauptrohrleitungen wurden insgesamt 47.4 Kilometer ausgewechselt bzw. verstärkt. Die Gesamtlänge des Rohrnetzes betrug am Ende des Berichtsjahres 2.441 Kilometer gegenüber 2.392 Kilometer Ende 1961. Im Berichtsjahr wurden durch den Gasspürdienst 108.055 Einbauten im Straßenkörper des Versorgungsgebietes untersucht und in 125 Fällen Gebrechen an den Stadtgasleitungen festgestellt.

Die Umstellung der öffentlichen Gasbeleuchtung wurde programmgemäß beendet und am 27. November 1962 die letzte öffentliche Gaslaterne gelöscht.

Die Zahl der in Verwendung stehenden Gaszähler hat sich gegenüber 1961 um 11.691 erhöht und betrug Ende 1962 704.422.

Für Waschküchen wurden 497 Münzgasmesser neu aufgestellt, sodaß Ende 1962 insgesamt 3.351 Münzgaszähler in Betrieb standen.

Auch in den Wiener Gewerbebetrieben findet die Gasverwendung immer mehr Eingang. So wurden im Berichtsjahr weitere 894 Betriebe neu installiert, und 151 Betriebe vergrößerten ihre Gasanlagen. Ferner haben sich 232 Industriebetriebe Gasanschlüsse installieren lassen und 235 Industriebetriebe vergrößerten ebenfalls ihre Anlagen.

Die Badezimmer- und Gasgeräteaktion der "Gasgemeinschaft", in deren Rahmen die Gaswerke die Kreditgewährung übernommen haben, ermöglicht vielen Wiener Haushalten eine moderne Ausgestaltung. Im Jahre 1962 konnten wieder 16.097 Geschäftsfälle mit einer Gesamtsumme von 69,362.039 Schilling verzeichnet werden. Auf diese Weise wurden 10.327 Geräte, 1.387 Installationen sowie 4.383 Badezimmer finanziert.

- - -

Glückwünsche für Beer, Kauder, Ließ und Borsody
=====

21. Juni (RK) Zum 75. Geburtstag des Schriftstellers Gustav Beer und des Musikschriftstellers und Komponisten Prof. Hugo Kauder sowie zum 60. Geburtstag des Musikwissenschaftlers Prof. Dr. Andreas Ließ und des Regisseurs Eduard Borsody hat Stadtrat Maria Jacobi in Vertretung des erkrankten Vizebürgermeisters Mandl den Jubilaren in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Gustav Beer, der derzeit in New York lebt, ist als Verfasser vieler Lustspiele, Operettenlibrettis und Filmdrehbücher in allgemeiner Erinnerung. Auch Prof. Kauder, dessen Name als ausübender Künstler, Musikschriftsteller und Tondichter ebenfalls weithin bekannt ist, lebt in New York. Prof. Liess gehört dem Lehrkörper des Konservatoriums der Stadt Wien an und ist mit wissenschaftlichen Werken über die großen Meister der österreichischen Musik hervorgetreten. Eduard Borsody gehört zu den meistbeschäftigten Regisseuren Österreichs und Deutschlands. Auch als Drehbuchautor konnte er mehreren Filmen zum Durchbruch verhelfen.

- - -

Franz Spalowsky zum Gedenken
 =====

21. Juni (RK) Am 23. Juni sind 25 Jahre vergangen, seit der christlichsoziale Abgeordnete und Gewerkschaftsführer Franz Spalowsky in seiner Heimatstadt Wien gestorben ist.

Er wurde am 24. Oktober 1875 als Sohn eines Tischlermeisters geboren und erlernte das väterliche Handwerk. Als sich in den Neunzigerjahren in Österreich eine katholische Arbeiterbewegung entwickelte, schloß sich Spalowsky dieser an und spielte bald eine bedeutende Rolle. 1904 übernahm er die Herausgabe und Redaktion des Zentralorgans der christlichen Gewerkschaften "Der christliche Gewerkschafter" und entfaltete auch auf organisatorischem Gebiet eine erfolgreiche Tätigkeit. Er trat für die Organisation der Landarbeiter ein und beteiligte sich an der Gründung der Vereinigung der Tabakarbeiter. Spalowsky bekannte sich zur politischen Neutralität der christlichen Gewerkschaften und vertrat immer den Standpunkt, daß in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung die Interessen der Arbeiter durch die Gewerkschaft gewahrt werden müssen. 1908 wurde er in den Niederösterreichischen Landtag entsandt, dem er bis nach dem Umsturz angehörte. 1914 erfolgte seine Wahl in den Gemeinderat. 1917 wurde er Stadtrat. Als christlichsozialer Abgeordneter gehörte er von 1918 bis 1934 der konstituierenden Nationalversammlung und dann dem Nationalrat in allen seinen Gesetzgebungsperioden an. Er arbeitete in verschiedenen Ausschüssen mit und war vor allem an sozialpolitischen Fragen interessiert. Das Antiterrorgesetz 1930, dessen kommentierte Ausgabe von ihm stammt, geht auf seinen Antrag aus dem Jahre 1927 zurück.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
 =====

21. Juni (RK) Montag, den 24. Juni, Route 6 mit Hafen Albern und Flughafen Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtentfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Gestern starb die älteste Wienerin
=====

21. Juni (RK) Die älteste Wienerin, Frau Amalie Markgraf, ist gestern, Donnerstag, um 0.30 Uhr im Altersheim Lainz gestorben. Sie stand im 107. Lebensjahr. Zu ihrem 106. Geburtstag am 9. Juni hatte ihr noch Stadtrat Riemer im Namen der Stadtverwaltung gratuliert.

An die Spitze der ältesten Wiener Bürger rückt nun Frau Anna Hochleithner aus Favoriten, die im 104. Lebensjahr steht.

- - -